



Tarifpluralität

Tarifpluralität
Der Deutsche Journalisten-Verband hat den Vorstoß des nordrhein-westfälischen Arbeitsministers Guntram Schneider als völlig inakzeptabel kritisiert. Schneider will die Macht kleiner Spartengewerkschaften in Tarifverhandlungen mit Hilfe einer bundesgesetzlichen Regelung eindämmen. "Der Vorstoß ist nicht mit dem Grundgesetz vereinbar", betonte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken. Er forderte Schneider, den ehemaligen Vorsitzenden des DGB-Landesbezirks Nordrhein-Westfalen, auf, von seinen Parolen im Dienste des ehemaligen Arbeitgebers Abstand zu nehmen. Das sei nicht mehr als durchsichtiger Lobbyismus. Nachdem der Gewerkschaftsbund (DGB) 2011 auf Druck vieler Mitglieder von seiner Zustimmung zu den Plänen der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA) für die Tarifeinheit Abstand genommen habe, versuche Schneider nun, das DGB-Vorhaben in seiner Funktion als Arbeitsminister durchzudrücken. Konken zufolge würde die Tarifpluralität damit aufgegeben. "Damit steht das Grundrecht der Arbeitnehmer auf faire und leistungsgerechte Tarifverträge zur Disposition", betonte der DJV-Bundesvorsitzende. Der DJV werde weiter mit Berufsgewerkschaften wie dem Marburger Bund, der Lokführergewerkschaft GDL und der Pilotenvereinigung Cockpit für den Erhalt der Tarifpluralität kämpfen. Was den DJV angehe, so seien Journalistinnen und Journalisten wie auch Arbeitgeber gut damit gefahren, dass sich der DJV als unabhängige Gewerkschaft um ihre beruflichen und tariflichen Interessen kümmere. "Das muss und wird so bleiben", sagte Konken.
Deutscher Journalisten-Verband (DJV)
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0)30/72 62 79 20
Telefax: +49 (0)30/726 27 92 13
Mail: djv@djv.de
URL: www.djv.de

Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

djv.de
djv@djv.de

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

djv.de
djv@djv.de

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.